

Leserbriefe

Politische Verantwortung

Am 3. März stimmen wir ab über die Volksinitiative «Für ein besseres Leben im Alter» (13. AHV-Rente). Der Titel verspricht Gutes. Beim Inhalt ist es anders. Eine 13. AHV-Rente ist unverantwortlich und unnötig. Unverantwortlich, weil nicht gleichzeitig die Finanzierung geregelt wird. Vernünftige Menschen regeln zuerst die Finanzierung, bevor eine Ausgabe getätigt wird. Unnötig ist eine 13. Rente, weil eine Mehrheit der AHV-Bezüger gar nicht darauf angewiesen ist.

Nach dem Bundesamt für Statistik erhielten im Jahr 2021 rund 105 000 Einwohnerinnen und Einwohner im Kanton St. Gallen eine AHV-Rente. Im gleichen Jahr bezogen gut 13 500 Personen Ergänzungsleistungen (EL) als Ergänzung zu ihrer AHV-Rente. Das sind rund 13 Prozent. Diese Zahlen sprechen für sich: Der Staat soll nicht Geld an jene verteilen, die es nicht nötig haben. Das Modell der Ergänzungsleistungen hat sich bewährt. Das Geld soll zielgerichtet jenen gegeben werden, die darauf angewiesen sind.

Ich stimme deshalb Nein bei der 13. AHV-Rente, obwohl ich «profitieren» könnte.

Guido Germann, Grossfeldstrasse 3, Bad Ragaz

Ein Kandidat, der entschlossen handelt

Daniel Grünenfelder verkörpert zu 100 Prozent seinen Slogan «Nicht nur reden, handeln». Über viele Jahre hinweg habe ich ihn persönlich erlebt und war beeindruckt von seiner Fähigkeit, Projekte und Themen anzupacken. Sein Blick auf das Gesamtbild und die effektive Teamarbeit zeichnen ihn aus. Resultate unter seiner Führung sprechen für sich. Er scheut keine Veränderung, zeigt konstruktive Herangehensweise und präsentiert Lösungen, nicht nur Probleme. Grünenfelder ist kein blosser Verwalter, sondern ein Impulsgeber, der Innovation fördert. Für mich als Unternehmer ein absoluter Vorzeige-Manager (Macher), mit Fokus auf sein Umfeld.

Sein vorbildliches Verantwortungsbewusstsein zeigt sich darin, dass er stets für seine Entscheidungen einsteht. Unabhängig von Parteifarben setzt er auf die besten Lösungen für die Gemeinschaft. Besonders beeindruckend ist seine Fähigkeit, «gordische Knoten» zu lösen. Im politischen Umfeld hebt er sich durch konkretes Handeln hervor. Wer einen Kantonsratskandidaten sucht, der nicht nur redet, sondern entschlossen handelt und dabei das Wohl der Gemeinschaft im Blick hat, findet in Daniel Grünenfelder die ideale Wahl.

Andy Bircher, Dohlenweg 1b, Vaduz



Kandidatinnen von verschiedenen Seiten kennengelernt: Das politische Frauennetzwerk hatte zum überparteilichen Podiumsgespräch eingeladen.

Bild Tanja Vetsch

Mehr als nur ein Slogan

Das Politische Frauennetzwerk Sarganserland hat den Kantonsratskandidatinnen aus dem Sarganserland die Gelegenheit geboten, sich auf eine andere Art zu präsentieren. Über 50 Interessierte haben sich im «Melserhof» eingefunden, um die politisch engagierten Sarganserländerinnen kennenzulernen.

von Tanja Vetsch

Frauen sind nicht besser oder schlechter, sondern einfach anders», begrüsst Esther Probst, Präsidentin des Politischen Frauennetzwerks Sarganserland (PFS), die Teilnehmenden und das Publikum am Donnerstag. Von 24 Kantonsratskandidatinnen aus dem Sarganserland haben sich zehn Frauen aus fünf verschiedenen Parteien zu einem Podiumsgespräch im «Melserhof» eingefunden, um sich von einer etwas anderen Seite zu zeigen.

Kreative Präsentationen

Auf lockere Art führte Nina Neuenchwander durch das Podium mit zwei parteilich gemischten Gruppen. Mit einem symbolischen Gegenstand oder einfach frei über sich sprechend, durfte sich jede Kandidatin zuerst kurz vorstellen. Anna-Lena Egli, SP, Sargans, brachte als persönlichen Gegenstand eine kleine «Holzgeiss» mit. «Ich habe zwei Sommer auf der Alp als Ziegen- und Schafhirtin verbracht. Ich bin sehr naturverbunden. Zudem habe ich sie auf einem Kinderflohmärkte gekauft. Für die Umwelt und eine gleichberechtigte Familienpolitik möchte ich mich einsetzen», erzählt Egli. «Wasser bewegt, verbindet und findet immer einen Weg. Wege finden und Lösungen erarbeiten, das bin ich», sagt Edith Kohler, FDP, Pfäfers, und bringt Thermal-

wasser aus ihrer Heimat, dem Taminal, mit. Bei den Elementen bleibt es. Etwas Feuer in die Politik bringen möchte Melina Bucher, Mitte, Mels. Mit dem Feuerwehrhelm symbolisiert Bucher nicht nur ihr Hobby, sondern auch lösungsorientiertes Handeln. «Gemeinsam sind wir stark. Wir müssen den Sprung über den Generationengraben wagen», erklärt Bucher.

Die 18-jährige Elena Heusi, Grüne, Sargans, bringt ein Tuch vom Frauenstreik mit. «Ich habe mich schon für Politik interessiert, bevor ich richtig wusste, was Politik ist. Ich möchte kreiieren, nicht verteidigen, für faire Chancen der kommenden Generationen», sagt Heusi. Susanna Gienal, SP, Sargans,

sitzt nicht gerne rum. «Ich engagiere mich für die Umwelt und für jene, denen das Geld am Ende des Monats nicht reicht. Ich will die Fäden in der Hand halten», erläutert Gienal und zeigt ihren selbst gestrickten Schal. Auch Natalie Sigrist, FDP, Bad Ragaz, zückt einen Wollknäuel und Stricknadeln. «Beim Stricken kann ich abschalten. In ruhigen Momenten kommen mir neue Ideen. Die Finanzen sind mein Baby. Ich setze mich für eine tiefere Steuerpolitik zur Standortförderung ein», so Sigrist. Mit einer Spielzeuglokomotive in der Hand erzählt Sarah Kohler-Ackermann, SVP, Mels, wie sie sich als kleines Kind von zu Hause weggeschlichen hat, um ihren Grossvater in Buchs zu besuchen. Dummerweise landete sie im Fundbüro des Churer Bahnhofs. «Den Weg in die Politik habe ich aber direkt gefunden. Ich bin der Meinung, dass mehr Geld im Portemonnaie der Schlüssel für eine funktionierende Wirtschaft ist», sagt Kohler-Ackermann.

Es folgte eine «Ja/Nein»-Runde, mit Fragen aus dem Publikum und von der Moderatorin. Können Sie sich eine Schule ohne Noten vorstellen? Können wir unser Klima noch retten? Haben Sie sich auch schon astrologisch beraten lassen? Ein bunter Fragemix, durchaus auch humorvoll, bot die Möglichkeit, durch Stellungnahmen weitere Erkenntnisse über die Kandidatinnen zu gewinnen. Klimapolitik, mehr Gesetze

und Auflagen? Brigitte Borghi, SVP, Flums, sagt: «Wir müssen mit gutem Beispiel vorangehen, auch für die Jugend. Vorschriften sind der falsche Ansatz.» Die Schlussfrage lautet: Frauen werden in der Politik oft zurückgestuft. Würden Sie auf den kantonalen Listen vor die Männer gesetzt? Anita Wyss, Grüne, Vilters-Wangs, hält die grüne Karte hoch, die ein Ja symbolisiert. «Es ist uns ein grosses Anliegen, Frauen in die Politik zu bringen. Zusammen mit der GLP haben wir eine Frauenliste zusammengestellt und wir bilden die Hauptliste», erklärt Wyss. Finden Sie die Klima-Kleber gut? Einzig Jasmina Welling, Grüne, Sargans, ist der Meinung, dass es auch Positives bringt. «Ich verstehe alle, die das nicht gut finden. Ich verstehe aber auch die Jugendlichen, die sich Gehör verschaffen wollen. Mir ist es wichtig, dass sich die Jugend einbringt und nicht alles über sich ergehen lässt», erklärt Welling.

Abrundendes Bild

Anschliessend hatte jede Kandidatin zwei Minuten Zeit, um ihre politischen Ansichten zu präsentieren. Durch die abwechslungsreiche Herangehensweise konnte man sich in kurzer Zeit ein Bild von den Ansichten der Frauen machen. Beim nachfolgenden Apéro bestand zudem die Möglichkeit, sich mit den Kandidatinnen auszutauschen und die angeschnittenen Themen zu vertiefen.

«Können Sie sich eine Schule ohne Noten vorstellen? Ist unser Klima noch zu retten? Haben Sie sich auch schon astrologisch beraten lassen?»

ANZEIGE

Gratis Hörtest
 Professionelle Beratung, individuelle Anpassung, Hörsystem-Check
Sonnen Apotheke, Bahnhofstrasse 42, Flums
 Dienstag, 6. Februar 2024
 09.30 - 12.00 & 13.30 - 17.00 Uhr

«Bei mir finden Sie Gehör und fachmännischen Rat!»
 Ihre Karin Ott
 T. 081 710 60 90
 www.amplifon.ch

amplifon

SL Druck + Medien AG
 Zeughausstrasse 50
 8887 Mels
 T 081 725 32 32
 mail@sarganserlaender.ch

Walenstadter Fasnachtsprogramm 2024
Grosser Fasnachtsumzug Walenstadt, Sonntag, 11. Februar 2024

Start am See um 14 Uhr
 Ca. 14.36 Uhr Ankunft im Städtli
 Eintritt Fr. 8.–
 Plakette mindestens Fr. 40.–

Route:
 Seestrasse–Rathausplatz–
 Bahnhofstrasse–Bahnhof

Plakettenverkauf:
 Textil Dietsche, Maria's Schuhmode,
 Postkiosk, Gaby's Kostümverleih

Mitwirkende: Wagen, Guggen und viele Fussgruppen
Veranstalter: Fasnachtsgesellschaft Walenstadt

Rölliauftritte:
 Fasnachtssonntag, 12 Uhr, Altes Rathaus
 Fasnachtsmontag und -dienstag, 9 bis 21 Uhr

Schmutziger Donnerstag, 8. Februar 2024
 Frühmorgens erscheint die Fasnachtszeitung (Strassenverkauf). Die Fasnachtsgesellschaft verkauft am Vormittag Plaketten und Röllli-Fanartikel im Städtli.
14 Uhr Kindermaskenprämierung auf dem Rathausplatz,
15.30 Uhr Preisverteilung; Kinderbutzi erhalten ein Würstli mit Brot.

Montag, 12. Februar 2024
 Frauenriege: Suppenausschank im Städtli

Dienstag, 13. Februar 2024
 Wiigeischer: Suppenausschank im Städtli,
18 Uhr Butziabhänggättä mit Schattäbachfäger und Röllli

Jedes Projeggt verreggt!!

Grosser Fasnachtsumzug Sonntag, 11. Februar 2024
 Beginn 14 Uhr am See (bei jeder Witterung)
 Ca. 14.36 Uhr Ankunft im Städtli

Inserat-Annahmeschluss **8 Uhr am Vortag** des Erscheinungsdatums